



### Altenpflege im Wandel

Als im Jahre 1867 die Kanzler von Pfau'sche Stiftung gegründet wurde, trug sie den erklärenden Beinamen „für Altersschwache und Sieche“. Damals wurde nicht – wie heute – von Heimbewohnern gesprochen, sondern in der Stiftungsurkunde werden sie als „Präbendaten“ bezeichnet (Nutznieser dauernder Versorgung und Ver-

pflegung); in der Hausordnung finden sich auch noch die Bezeichnungen „Pflegerlinge“ und „Insassen“. Dem Geist dieser damaligen Zeit entspricht auch der Ton der Hausordnung, der §1 lautet: „Die Pflegerlinge verpflichten sich mit dem Eintritt in das Stift möglicher Pünktlichkeit und höflichen Benehmens zur Führung eines ehrbaren und friedfertigen Lebenswandels.“ In §4 heißt es: „Unterhaltungen mit den Hausmädchen, wodurch eine längere Zeit als üblich zum Reinigen der Zimmer in Anspruch genommen wird, sind verboten.“ So ein Heim hätte heutzutage möglicherweise Belegungsprobleme, denn die Zeiten haben sich geändert, und mit ihnen die Menschen und deren Lebensweise.

Ich entsinne mich noch gut an den Sommer 1981, als ich in den Sommerferien in einem „Feierabendheim“ arbeitete, um ein bisschen Geld zu verdienen. Noch heute habe ich den beißenden Geruch von Urin und Desinfektionsmittel in der Nase, der einem fast die Luft nahm, wenn man das Heim betrat. Meine Aufgabe damals war es, auf der „Männerstation“, die aus einem einzigen 16-Mann-Zimmer bestand, sauberzumachen. Jeder Bewohner hatte ein weißes eisernes Krankenhausbett, einen weißen Nachtschrank (aus Blech) und einen Spind. Die Bewohner wurden von den Schwestern im Kasernenhofen geduzt und hatten auch sonst nicht viel zu lachen. Ich denke, es war vielleicht so nicht die Regel, aber sicher auch kein Einzelfall in der DDR.

Die Zeiten haben sich wieder geändert und mit der Wende und der anschließenden Einführung der Pflegeversicherung sind viele moderne Altenpflegeheime entstanden, die mit den „Feierabendheimen“ von einst nicht mehr viel gemein haben. Immer mehr haben sich die Einzelzimmer durchgesetzt. Natürlich ist es –jedenfalls in unseren Heimen – selbstverständlich, dass jedes Zimmer sein eigenes Bad mit Dusche hat. Nicht nur für die Bewohner, sondern auch für das Pflegepersonal hat es seither viele Verbesserungen und Arbeiterleichterungen gegeben. Und dennoch gehen die Veränderungen weiter, denn die Zeit bleibt nicht stehen, die Menschen verändern sich weiter und die Pflegebedürftigkeit ist im Wandel. Mittlerweile hat der Anteil an dementiellen Erkrankungen (z.B. Alzheimer) stark zugenommen. Diesem Wandel müssen sich die Altenpflegeheime stellen. Neue Pflegekonzepte sind gefragt. Seit einigen Wochen wurde das Dachgeschoss im Jeanettestift umstrukturiert zu einer „Wohngemeinschaft“, in der 16 Bewohner mit der Unterstützung der Mitarbeiter ihren Tag gemeinsam verbringen und gestalten. Lesen Sie in der nächsten Ausgabe der Brücke von den ersten Erfahrungen mit diesem neuen Konzept. *Arne Tesdorff*

Der zuständige Pfarrer für die Krankenhäuser ist Pf. J. Lewek, Tel.: 35 36 13



### Gemeindebote der Martinskirche und der Schlosskirche

Nr. 1

Bernburg, Januar 2008

13. Jahrgang

***Jesus Christus spricht: Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken. Ich bin gekommen, um die Sünder zu rufen, nicht die Gerechten. (Mk 2,17)***

Wissen Sie, was „ambivalent“ ist? Das ist, wenn man nicht so richtig weiß, ob man etwas gut finden soll oder nicht. Mir geht es so mit unserem Monatsspruch. Einerseits kann ich ihm sofort zustimmen, wenn ich ihn auf eine ganz konkrete Situation beziehe, so wie es auch Jesus stets getan hat. Wenn ein Mensch sich schlecht fühlt, ob nun als Kranker oder als Sünder, dann kann das Gottvertrauen gesund oder auch gerecht machen. Das haben Menschen erfahren können, von denen uns die Bibel erzählt. Und das geschieht auch heute, manchmal sogar mitten unter uns.

Andererseits wird dieser Satz schwierig, wenn ich ihn verallgemeinere. Denn auf diese Weise könnte am Ende raus kommen: Die Kirche ist doch nur was für Kranke und Sünder. Menschen mit einer normalen Gesundheit und einem gesunden Selbstwertgefühl brauchen sie nicht.

Das wäre natürlich Unsinn. Auf jeden Fall brauchen wir auch gesunde und starke Gemeindemitglieder; schon allein deshalb, um Menschen, denen es nicht so gut geht, auf die Beine zu helfen. Aber da ist noch mehr. Wenn ich zum Beispiel mich selbst einordnen sollte, ob ich gesund oder krank, Sünder oder Gerechter bin - ich könnte das gar nicht. Das steckt doch alles gleichzeitig in einem drin. Überall findet man sich wieder. Und überall tritt Jesus auf und sagt: Ich helfe dir, mit diesem Durcheinander zurecht zu kommen.

Ganz schön ambivalent, was? Aber auch ganz schön schön.

*Ihr K.-H. Schmidt*

## Unsere Gottesdienste

	Sonntag	Martinskirche 10 Uhr	Schlosskirche 10 Uhr
01.01.	<b>Neujahr</b>	Pf. Schmidt	
06.01.	<b>Epiphantias</b>	Pf. Dr. Kuhn (Abendmahl)	Pf. Baier
13.01.	<b>1. So. n. Epiphantias</b>	Pf. Schmidt	Pf. Baier (Abendmahl)
20.01.	<b>2. So. n. Epiphantias</b>	Vikarin Seifert	Pf. Nietzer
27.01.	<b>3. So. n. Epiphantias</b>	Pf. Dr. Kuhn	Pf. Nietzer

Am 27.01. um 17.00 Uhr findet in der Kapelle des Fachkrankenhauses ein Gottesdienst statt.

## Veranstaltungskalender

- 09.01. 15.00 Geburtstagskaffee im Martinszentrum
- 08.01. - 13.01. Allianzgebetswoche
- 10.01. 09.30 Gottesdienst im Seniorenzentrum „Am Zepziger Weg“
- 10.01. 19.00 Vortrag von Pf. Dr. Detmers zur jüd. Geschichte im Museum
- 16.01. 19.00 Versammlung des Bernburger Bündnisses im Wilhelmgarten
- 17.01. 10.00 „Zug der Erinnerung“ am Bernburger Bahnhof
- 24.01. 19.00 Vortrag von R. Krziskewitz zur jüd. Geschichte im Museum
- 25.01. 19.00 Mitarbeiterparty der Martinsgemeinde

## Unsere Gruppen und Kreise auf einen Blick

Martinskirche			Schlosskirche		
Spätaussiedler	Mo	10.00	Christenlehre 1.+ 2. Kl.	Fr	16.00
Christenlehre 3.-6. Kl.	Di	14.15	Christenlehre 3.- 6. Kl.	Fr	15.00
Christenlehre 1.+2. Kl.	Di	15.30	Kantorei	Mo	19.30
Chor	Fr	17.00	Posaunenchor	Di	19.30
Konfirmanden 8. Kl.	Mi	15.30	Konfirmanden	Fr	17.00
Gesprächskreis	04.01.	19.30	Seniorenkreis	08.01.	14.30
Frauenhilfe/Mütterkreis	11.01.	18.30	Frauenfrühstück	10.01.	09.00
Ehepaarkreis	18.01.	20.00	Mütterkreis	16.01.	19.30
			Gesprächskreis	23.01.	19.00
			Gemeindekirchenrat	31.01.	19.30

Der Blindenkreis trifft sich am 21.01. um 14.30 Uhr in der Pfau'schen Stiftung.  
 Die Stadt-JG trifft sich donnerstags 18.30 Uhr in der Schlosskirche.  
 Bibelstunde in Gramsdorf am 09. und 23.01. um 17.30 Uhr (Abfahrt 17 Uhr Martinskirche)

Mit allen anderen Kirchen beten wir vom 18.-25.01.2008 für die Einheit der Christen.

geistliches leben

O Herr, hilf dem Mann und der Frau, die beten möchten,  
es aber nicht fertig bringen.  
Nimm ihren Wunsch zu beten  
als ihr Gebet.

Höre auf ihr Schweigen  
und gehe ihnen entgegen  
in ihrer Wüste.

Du hast Menschen aus der Wüste geführt  
und ihnen dein gelobtes Land gezeigt,  
du Herr der Herren, König der Könige.  
Amen

Mutter Teresa

## Schloßkirche Geburtstage

Elfriede	Rittrich	Lindenstraße	am 2. Jan.	zum	86.
Kurt	Schmalz	Leopoldstraße	am 3. Jan.	zum	96.
Heinrich	Lüders Dr.	Heinrich-Zille-Straße	am 5. Jan.	zum	70.
Erna	Stolze	Christianstraße	am 6. Jan.	zum	87.
Dorchen	Krüger	Ringgasse	am 9. Jan.	zum	75.
Edith	Kujath	Semmelweisstraße	am 9. Jan.	zum	85.
Else	Wirth	Mühlstraße	am 9. Jan.	zum	86.
Grete	Bartuszat	Wasserturmstraße	am 10. Jan.	zum	93.
Hildegard	Hase	Röntgenstraße	am 11. Jan.	zum	77.
Ilse	Jäntsch	Friedrichstraße	am 11. Jan.	zum	87.
Joachim	Sommerfeld	Antoinettenstraße	am 11. Jan.	zum	87.
Brigitte	Gruschetzki	Kustrenaer Straße	am 16. Jan.	zum	73.
Isolde	Schwarzwälder	Wilhelmstraße	am 16. Jan.	zum	78.
Karl	Heinecke	Bornstraße	am 17. Jan.	zum	80.
Günter	Wartenberg	Christianstraße	am 18. Jan.	zum	77.
Horst	Conrad	Schäferstraße	am 19. Jan.	zum	76.
Manfred	Pekarek	Wasserturmstraße	am 24. Jan.	zum	88.
Else	Jüptner	Hallesche Straße	am 25. Jan.	zum	83.
Heinz	Pannier	Kirschberg	am 28. Jan.	zum	74.
Ingeborg	Spangenberg	Leopoldstraße	am 31. Jan.	zum	80.

## Schlosskirche

Büro: Schloßstraße 7-Telefon 62 51 00 - Öffnungszeiten:  
Mo, Mi, Do: 9 - 12 Uhr und Di: 14 - 18 Uhr  
Pf. Baier: 62 49 25 Kantor S. Saß: 64 05 95  
Pf. Nietzer: 62 80 46 Katechetin Beckert: 62 83 16

Bankverbindung Schloßkirche: Kto.-Nr. 15 600 380 18, KD-Bank  
Duisburg, BLZ: 350 601 90



### Neue Treppe zum Kirchplatz der Schloßkirche

Die lange schon dringend notwendige Sanierung unserer Treppenanlage konnte in den vergangenen Tagen abgeschlossen werden. Was vielen Menschen nicht bewußt ist: Mit der ersten Stufe betreten sie das Kirchengelände. Auch wenn die Nutzung vorwiegend öffentlich ist, **sind wir der Stadt Bernburg dankbar**, daß sie die Last der **Finanzierung vollständig getragen** hat. Die großen Bauvorhaben auf dem Schloßberg werfen hier schon ihre Schatten voraus!

Vielfach kritisiert wurde bereits, daß keine **Auffahrt für Kinderwagen und Rollstühle** geschaffen wurde. Auch hierüber sind wir bereits im Gespräch mit der Stadt. Gedacht ist an eine Rampe zwischen der Treppenanlage und der Mauer zur alten Handelsschule.

S. Baier

### Altarwand: Los geht's am 12. Januar!!

Schon in der zweiten Woche des neuen Jahres soll die Altarwand eingerüstet werden. Um die Kosten für die Neugestaltung des Altarraumes überschaubar zu halten, wollen wir die Mauer zur alten Apsis aus eigenen Kräften abtragen. **Dazu suchen wir noch Unterstützung aus der Gemeinde.**

Wir beginnen am **Samstag, dem 12. Januar um 9.00 Uhr** mit der Arbeit. Wenn Sie uns mit ihrer tatkräftigen Hilfe unterstützen wollen, bitten wir um einen **kurzen Anruf in der vorangehenden Woche.**

**Übrigens:** Das Fliesenkreuz aus den 1970er Jahren soll nach Möglichkeit gesichert werden.

S. Baier

### Vertretung im Pfarrbezirk Güsten

Mit der Übernahme einer Stelle zur Vorbereitung des Calvin-Jubiläums 2009 beim EKD-Amt in Hannover wird **Pfarrer Dr. Achim Detmers zum 01. Februar 2008 den Pfarrbezirk Güsten verlassen.**

**Bis zu einer Wiederbesetzung der Pfarrstelle**, die hoffentlich im Sommer 2008 erfolgen kann, müssen die Dienste in dieser Parochie vertreten werden. Unsere Gemeinde ist davon in besonderer Weise betroffen, da **Pfarrer Baier die Geschäftsführung** in dieser Zeit **vertreten** wird.

*Wir bitten um Verständnis dafür, daß es aus diesem Grund zu gelegentlichen Einschränkungen der Verfügbarkeit und Abwesenheiten kommen kann.*

### Gebetsanliegen im Januar

Für die Einheit der Evangelischen Christen: Allianz-Gebets-Woche in Bernburg vom 07.-13.01.2008 (s. Plan auf der 3. Seite).

## Für Sie notiert

### Allianzgebetswoche vom 08. -13. Januar 2008 in Bernburg

#### Weil ER lebt!

Dienstag, 08.01.	19.00 Uhr Schenktreppe 3	W. Wolter / K. Flöter <b>Zum Leben bestimmt</b>
Mittwoch, 09.01.	19.00 Uhr H.-Zille-Str. 13	H. Fiedelak/K.-H. Schmidt <b>Zur Nachfolge berufen</b>
Donnerstag, 11.01.	19.00 Uhr Schlosskirche	S. Baier/ H. Fiedelak <b>In Bedürfnissen versorgt</b>
Freitag, 12.01.	14.30 Uhr Pfau'sche Stiftung	S. Baier <b>Zum Dienen gesandt</b>
Sonntag, 14.01.	10.00 Uhr Martinskirche	K.-H. Schmidt / W. Wolter <b>Für morgen gerüstet - weil ER lebt</b>

### Möchten Sie JOH. SEB. BACHs Weihnachts-Oratorium mitsingen?

Proben finden immer montags 19.30 Uhr –21.00 Uhr in der Schloßkirche statt.

**Notenkenntnisse sind gut, aber nicht Voraussetzung – nötig ist die verbindliche Teilnahme an mindestens 2/3 der Proben.**

#### Aufführung:

Kantaten 1-3: 4. Advent (21.12.08)

Kantaten 4-6: Epiphania (06.01.09)

in der Schloßkirche Bernburg

KANTOREI ST. AEGIDIEN BERNBURG

Sebastian Saß –Schäferberg 07 –06406 Bernburg

Telefon: 0 34 71 - 64 05 95; Funk: 01 74 - 311 38 59

### Geschichte und Gegenwart

Am 10. und 24.1. können Sie jeweils um 19 Uhr im Museum (Osttorhaus) einen Vortrag zur jüdischen Regionalgeschichte hören. Pfarrer Dr. A. Detmers spricht über „Fürst Georg und die Juden“ und R. Krziskewitz über die Bernburger Jüdische Gemeinde im 17. Jahrhundert. - Am 17.1. hält von 10 bis 16 Uhr der „Zug der Erinnerung“ auf dem Bernburger Bahnhof (Zugang Parkstraße). Die Ausstellung im Wagen informiert über die Deportationen, besonders von Kindern, in der Nazizeit. - Am 16.1. um 19 Uhr trifft sich das Bernburger Bündnis für Demokratie und Toleranz - gegen Rechtsextremismus und Gewalt. Ihm gehören über hundert Vereine, Institutionen, Einrichtungen und Privatpersonen an. Auch etliche Kirchengemeinden sind dort vertreten. Denn gerade uns steht es deutlich vor Augen, wie sehr Geschichte und Gegenwart ineinander verflochten sind. Davor die Augen zu verschließen, wäre ein Verrat sowohl an unseren Vorfahren als auch an unseren Nachkommen. Damit es so weit nicht kommt, findet all das statt.

K.-H. Schmidt

# Martinskirche



Büro: Telefon 33 35 29  
 Öffnungszeiten: Mo, Di, Do u. Fr.: 9.30 - 12 Uhr und Di: 15 - 18 Uhr  
 Tel. Pf. Dr. Kuhn: 62 76 38 Tel. Pf. Schmidt: 33 35 29

Bankverbindung Martinskirche:  
 Kto. 310 024 765, Sparkasse Elbe-Saale, BLZ: 800 555 00

## Mitarbeiterparty

Das Jahr 2007 war für uns alle turbulent, und dank der Mithilfe Vieler haben wir alle anstehenden Aufgaben bewältigt. Wir haben ein Jubiläum gefeiert, Arbeitseinsätze erledigt, Umzüge vollbracht, die „Brücke“ ausgetragen, ein Besuchsdienstprojekt durchgeführt, Christenlehre gehalten, den Martinstag gestaltet, Geld bei der Straßensammlung gesammelt, es wurden Gottesdienste gestaltet, im Chor wurde gesungen, es wurde der kirchliche Weihnachtsmarkt mit Ihrer Hilfe ein Höhepunkt, es wurde per Hand geläutet und die Schaukästen sind immer wieder neu gestaltet, und was darüber hinaus alles zu einem lebendigen Gemeindeleben gehört. Dafür wollen wir uns bei Ihnen bedanken, indem wir wieder feiern: Alle ehren- und hauptamtlich Tätigen in unserer Gemeinde sind am Freitag, d. 25. Januar um 19 Uhr zu einer Party eingeladen. Wir treffen uns zunächst in der Kirche. *L. Kuhn*

## Wußten Sie schon, dass

- Ø in unserem Speisesaal im Martinszentrum jeden Morgen ein Taxifahrer frühstückt?
- Ø eine Vikarin sich nach dem Universitätsstudium praktisch auf das Pfarramt vorbereitet –und noch einmal ein Examen ablegen muss?
- Ø für unsere Kinder des Kindergartens am 6. Dezember ein recht junger („cooler“) Nikolaus Akkordeon gespielt und vor seinem Auftritt ganz schön geschwitz hat?
- Ø in dem Speisesaal eine Modelleisenbahn der Spur „O“ um den Weihnachtsbaum gefahren ist?
- Ø die Hortkinder bald das Imkern lernen werden?
- Ø wir unsere Gottesdienste jetzt im beheizten Gymnastikraum in der Kirche feiern?
- Ø mehrmals im Monat Frauen unserer Gemeinde im Kindergarten Schlafwache halten, damit die Erzieherinnen während der Arbeitszeit Dienstberatung machen können?
- Ø nun ein Zweijähriger bei uns ist, der zwar nicht sprechen, dafür aber Kopfstand machen kann?
- Ø unsere Begegnungsstätte mittlerweile fast bezugsfertig ist?
- Ø Älteste und Mitarbeiter im Februar zu einer Rüstzeit wegfahren?
- Ø am 29. Februar unsere diesjährige Bibelwoche endet?

## Was Christen glauben

Am 31.1. beginnt um 19 Uhr wieder ein Glaubenskurs für nicht getaufte Erwachsene. An fünf Abenden geht es um Grundlagen des Christentums. Am Ende kann eine Taufe stehen. Anmeldungen sind ab sofort möglich (Tel.: 333529). *K.-H. Schmidt*

## Wir gratulieren

Frau Lieselotte	Katolla	A.-Schweitzer-Ring	am 04. 01. zum 70.
Frau Christa	Steube	Lindenstr.	am 04. 01. zum 75.
Herrn Karl-Heinz	Krüger	Neue Str.	am 05. 01. zum 81.
Herrn Werner	Krause	Bahnhofstr.	am 05. 01. zum 75.
Frau Erna	Spott	Leauer Str.	am 06. 01. zum 85.
Frau Anneliese	Sieland	M.-Niemöller-Str.	am 07. 01. zum 84.
Herrn Fritz	Koch	J.-Rust-Str.	am 08. 01. zum 81.
Frau Elsbeth	Brösel	Krummacherring	am 09. 01. zum 86.
Frau Helene	Hempel	Breitscheidplatz	am 10. 01. zum 85.
Frau Gertrud	Osterwald	E.-Barlach-Str.	am 12. 01. zum 75.
Frau Gertrud	Fröhlich	J.-Rust-Str.	am 13. 01. zum 88.
Frau Irene	Mischke	Puschkinweg	am 13. 01. zum 80.
Frau Gerda	Voigt	Neue Str.	am 13. 01. zum 81.
Frau Rosemarie	Silex	Stauffenbergstr.	am 14. 01. zum 80.
Frau Brunhilde	Wand	Hohe Str.	am 14. 01. zum 85.
Frau Ursula	Pflug	Tolstoiallee	am 14. 01. zum 75.
Frau Gertrud	Männicke	M.-Niemöller-Str.	am 15. 01. zum 87.
Frau Else	Stasiewski	Krummacherring	am 16. 01. zum 82.
Frau Elma	Pöhlke	M.-Niemöller-Str.	am 17. 01. zum 80.
Herrn Ernst	Osterwald	E.-Barlach-Str.	am 18. 01. zum 81.
Frau Martha	Prösel	Schulstr.	am 18. 01. zum 87.
Frau Maria	Asselborn	A.-Schweitzer-Ring	am 19. 01. zum 90.
Herrn Dr. Heinz-Joachim	Biedermann	Steinstr.	am 19. 01. zum 81.
Frau Ilse	Rettig	Friedensallee	am 19. 01. zum 94.
Herrn Helmut	Schannor	R.-Wagner-Str.	am 24. 01. zum 82.
Herrn Hilmar	Hummel	Stauffenbergstr.	am 24. 01. zum 70.
Frau Anna	Mecke	Puschkinweg	am 25. 01. zum 88.
Herrn Lothar	Steinert	Tolstoiallee	am 26. 01. zum 70.
Frau Edith	Putzmann	H.-Löns-Str.	am 27. 01. zum 75.
Herrn Heinrich	Lange	Parkstr.	am 29. 01. zum 86.
Frau Auguste	Wlucka	Krummacherring	am 29. 01. zum 80.
Herrn Kurt	Thomas	J.-Rust-Str.	am 30. 01. zum 81.
Frau Ilse	Berndt	J.-Rust-Str.	am 31. 01. zum 86.
Frau Elisabeth	Spinn	Auguststr.	am 31. 01. zum 83.

## Verstorben und kirchlich bestattet:

Frau Ruth Kratzsch geb. Sabin, Ehrlichstraße	78 Jahre
Frau Gertrud Buchheim geb. Ferstl, Friedensallee	98 Jahre

**Getauft wurde:** am 16.12. Mandy Seidel

Spendenaufkommen November: 1.442 €  
 Straßensammlung für die Diakonie: 646 €

Kirchgeld November: 732 €